

Johann Nepomuk von Liechtenstein verlangt weitere Auskunft über die Verlassenschaft des Johann Conrad Hirt, Büchsenmacher auf Burg Gutenberg. Konz. Wien, 1745 Juli 30, AT-HAL, H 2627, unfol.

[linke Spalte]

Oberamt¹ zu Liechtenstein.

Wienn², den 30. Julii 1745.

Pro abstattung weitherer auskunfft in der verlassenschafft-angelegenheit nach dem bixenmacher Conrad Hirth.

[rechte Spalte]

Nachdem es in dem gehorsamst einberuffeten verlassenschafft-angelgenheit nach dem buchsenmeister Conrad Hirt haubtsächlich darauf ankommt, ob der stadl und stallung, allwo das vieh inventirt worden, in dem Schloss Guettenbergischen³ burgfried eingeschlossen und excludirt und wie diees letzends zu erweisen seye, in welch letztern fall der landsfürstlichen herrschaft die jurisdiction undisputirlich competirte. Solchemnach wirdt das Oberamt annoch disfalls die weithere nähere auskunfft abstatten, inmittelst aber keine præjudicirlichen eingriff zulassen.

Spalowsky⁴ manu propria⁵

¹ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

² *Wien, Stadt (A)*.

³ *Gutenberg, Inselberg in der Gemeinde Balzers (FL) und Standort der Burg Gutenberg*. Vgl. Markus BURGMEIER, *Gutenberg*; in: HLFL 1, S. 319–321.

⁴ *fürst-liechtensteinischer Kanzlist*.

⁵ *eigenhändig*.